

Günther Hain (Kulmbach) und Dieter Schmudlach (Kasendorf): „Die Notgrabung 1973 in der Altenburg von Burgkumstadt. Ein Vorbericht“; ersterer lieferte die Pläne, letzterer den Bericht. Martin Kuhn (Banz), der nun nicht mehr unter den Lebenden weilt, schreibt, nachdenklich manche Frage aufwerfend, über „Der weiße Ritter an der Kirche von Staffelstein – ein Tempelritter?“. Mit der Sachlichkeit des Juristen handelt Hans Paschke (Bamberg) über „Ein Prozeß im Frankenwald 1579-1581. In Sachen von Beyern gegen von Wildenstein wegen Mordes“. Eine reiche Ernte bringt Jakob Lehmann (Bamberg) ein mit seiner umfassend-zusammenfassend auch dem Kulturraum anzeigenden Arbeit „Wenn Nürnberg mein wär, wollt' ich's in Bamberg verzehren. Vom literarischen Bamberg“. Ekkehard Klement (Lichtenfels) steuert bei, mit Gründlichkeit erarbeitet, „Der Einsatz fränkischer Truppen in den Türkenkriegen. Zur Beteiligung an den Schlachten bei St. Gotthard 1664 und am Kahlenberg 1683“. Elisabeth Radunz (Schney) Beitrag „Türkenbecher, ein vergessener Exportartikel“ liest man mit Freude. Von einer frühen Industrie berichtet Karl Diel (Münchberg) „Von der Pechgewinnung im Münchberger Land und in seiner weiteren Umgebung“. Die reiche „CHW-Bibliographie für die Zeitspanne zwischen Erscheinen der Jahressgabe 1973 und Redaktionsschluß der Jahressgabe“ folgt. Zum Schluß von Jakob Lehmann „In Memoriam Lektor P. Martin Kuhn (11. 12. 1910-23. 5. 1974)“, Nachruf, Würdigung, Ausdeutung einer Persönlichkeit, der das Frankenland manches zu danken hat, geschrieben, fast möchte ich sagen, von Wissenden über den Wissenden. – (Auch „Frankenland“ wird den Toten noch ehrend nennen; der Schriftleiter denkt an ein letztes Wort Pater Kuhns im Stadtarchiv Schweinfurt: „Herr Doktor, mir macht das Verhältnis des Frankenbundes zum CHW viel Kummer. Wir müssen darüber noch reden“. Der Tod hat das Gespräch verhindert).

-1

Hinweis:

110. Bericht des Historischen Vereins für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstentums Bamberg. Bamberg 1974. 393 SS. Brosch.

Müller Bruno: Die Georg-Ibel-Stiftung. Geschenk von achtzig Handzeichnungen Bamberger Maler des frühen 19. Jahrhunderts an den Historischen Verein Bamberg. – Friedrich Franz: Zeichnungen Bamberger Künstler aus dem frühen 19. Jahrhundert. Geschichte der Sammlung mit literarisch-historischen Ergänzungen zu einzelnen Zeichnungen. – Neumüller-Klauser Renate: Heinrich II. – Herrscher und Heiliger seiner Zeit. – Arneth Konrad: M. Martin Hofmann. Ein Bamberger Späthumanist. – Schnapp Karl: Bamberg in den Annalen Martin Hofmanns. Register. – Paschke Hans: Das Franziskanerkloster an der Schranne zu Bamberg. – Buchbesprechungen. – Schrifttum zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Bamberg sowie der Randgebiete (1071-1973). – Bericht über die Vereinstätigkeit im Geschäftsjahr 1973. – Kassenbericht 1973. – Verzeichnis der Mitarbeiter des Berichts.

Gräter Carlheinz: Unterwegs am Mairdreieck. Mainfränkische Weinfahrten II. Illustrationen Ilse Selig. Würzburg: Stürtz Verlag 1974. Brosch. 152 SS. DM 14.80.

Lustig bunter Umschlag, gestaltet von Ossi Krapf (Sulzfeld, fein typisierend dargestellt), der auch die Karte im Innern schuf, so stellt sich der 2. Band der „Mainfränkischen Weinfahrten“ dar, hervorgegangen wieder aus Carlheinz Gräters kundiger Feder (Bd. I: „Frankenland“ 24-1972, 284: „Unterwegs am Steigerwald“). Feinsinnig formulierend (gleich am Anfang: „Auf der Landkarte fügen sich die Flußgassen von Mairdreieck und Saale zum kompakten Umriß, zur Herzgestalt einer Traube“) greift Verfasser hinein in diese Landschaft, voller Geschichte und voller Wein, und holt heraus, was der Weinfreund, der ja häufig auch ein Geschichtsfreund sein wird,

wissen muß. Nicht ohne Kritik, und die mit vollem Recht „Schwankt das Charakterbild des Frankenweins?“. Nicht so viel Restsüße, mehr Säure! Möchte man mit dem Autor ausrufen. Erfreulich, daß er darüber schreibt. Im übrigen: Sehr sinnvoll Landschaftskunde, Weinsorten, der Häcker, die Weinorte, auch an Saale und Wern, aneinandergefügt zu einem harmonischen Ganzen, in das Ilse Seligs gefällige Bilder, schier zwanglos und doch mit Bedacht, eingereiht sind. Und der Großvater des Rezensenten, ehemals ein Weinwirt, ist auch dabei. Gräters stille humorige Freude am Wein spricht aus jeder Zeile und das macht das Buch mehr als liebenswert. -t

Die Hohenloher Jugendbücher sind seit 1972 eine erfreuliche Bereicherung im Programm des rührigen Hohenloher Druck- und Verlagshauses (7182 Gerabronn). Gute und solide gemachte Bücher im Format 11,7/20,5 cm, Pappband mit mehrfarbigem, cellophanisiertem Überzug. Autor der ersten Bände dieser neuen Reihe ist Bundesfreund Dr. Hermann Gerstner mit **Lorenzo entdeckt die Etrusker** (180 Seiten mit 1 Karte und 15 Zeichnungen von Werner Brauer, DM 12,80). Diese abenteuerliche Geschichte eines italienischen Hirtenjungen erscheint damit in der zweiten Auflage. Sie führt die jugendlichen Leser auf unterhaltsame Weise hin zu den geheimnisumwitterten Kulturdenkmälern der Etrusker. Überraschende Entdeckungen und unverhoffte Begegnungen tragen dazu bei, das trostlose Dasein des elternlosen Buben in ein helleres, glücklicheres zu wandeln. Auch Jonathan Swifts **Abenteuer des Schiffszarzes Gulliver** (196 Seiten mit 15 Illustrationen von Grandville, DM 9,80) ist von Hermann Gerstner ins Deutsche übersetzt und neu herausgegeben worden. Wem sind sie nicht bekannt, die „Wunderbaren Reisen zu Liliputanern und Riesen“ – und wer möchte sie sich nicht hin und wieder mal zu Gemüte führen? Die preiswerte schöne Ausgabe wäre ein guter Anlaß dazu. P. U.

Reinhard Klesse, Bildhauer und Maler in Viereth bei Bamberg (siehe FRANKENLAND 9/1972), hat 13 Zeichnungen zu den Liedern **WINTERREISE** von Franz Schubert nach Gedichten von Wilhelm Müller geschaffen. Die im Offset-Litho-Verfahren hergestellten Drucke (Format 50 x 35 cm) sind vom Künstler handsigniert und in einer ansprechenden Mappe zusammengefaßt. Auflage 200 Stück; Preis DM 150.-. Eine kurze Beschreibung der Blätter (Hinweise auf die entsprechenden Gedichte) sind der Sammlung vorangestellt. Bei dem günstigen Preis und der künstlerischen Qualität dürfte die Mappe sowohl dem Musik- als auch dem Kunstfreund eine willkommene und wertvolle Bereicherung sein. Sie hat in der Bamberger und Coburger Presse wohlwollende Beachtung gefunden und kann über die dortigen Buchhandlungen bzw. durch den Kunstverein Bamberg e. V. (Möbelhaus Müller) bezogen werden. Anschrift des Künstlers: Reinhard Klesse, 8602 Viereth, Kirchberg 22. u.

Hinweise:

Kraft Wilhelm: **Die Burg der Reichsmarschälle zu Pappenheim**. Hrsgg. v. d. Gesellschaft der Freunde der Burg Pappenheim e. V. 1969. Brosch., 44 SS. Abbdgn.

Sehr gute knappe Einführung.

Pappenheim. Der kleine Urlaubsberater. Hrsgbr.: Sämtis-Verlag W. Richter. Fachverlag f. Fremdenverkehr, 7993 Kreßbronn am Bodensee, in Zusammenarbeit mit dem Fremdenverkehrsverein Pappenheim e. V. o. J. Brosch., 36 SS.

Fränkisches Land zwischen Altmühl – Rezat – Würnitz. Führer durch den Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen. Hrsgbr.: Kreisverkehrsamt, o. J. Brosch. 64 SS.

Sehr guter kurzgefaßter Führer mit Plänen, Karten, zahlreichen Zeichnungen.